

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 37 (1944)
Heft: [2]: Schüler

Vorwort: Lieber Leser [...]
Autor: Binder, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LIEBER LESER,

sei herzlich begrüsst! Wir wünschen Dir und den Deinen Glück und Segen.

Diesen guten Gruss und Wunsch hat von jeher der Verleger dem Pestalozzi-Kalender mit auf den Weg gegeben. Mit dem gleichen herzlichen Willkomm eröffnet auch die neue Herausgeberin den 37. Jahrgang. Damit möchte die Stiftung Pro Juventute gleichzeitig bekunden, dass sie gewillt ist, den Pestalozzi-Kalender im gesunden Sinn und Geiste seines Begründers und Betreuers, des im Jahre 1941 verstorbenen Dr. Bruno Kaiser, fortzuführen. Aus dem gleichen Grunde hat Pro Juventute auch Fräulein Anna Autor mit der Redaktion betraut, war sie doch während mehr als zwanzig Jahren unermüdliche Mitarbeiterin Dr. Bruno Kaisers.

Dr. Kaiser war zeitlebens „pro juventute“, d. h. ein überzeugter und warmer Freund der Jugend. Wiederholt hatte er den Wunsch geäussert, nach seinem Tode möge sein „Lieblingskind“ – der Pestalozzi-Kalender – dem ihm sympathischen Jugendhilfswerk zur Fortführung anvertraut werden. Die gesetzlichen Erben haben diesen persönlichen Willen des Verstorbenen geehrt, indem sie in verdankenswerter Weise den Kalenderverlag in Form einer grosszügigen Schenkung der Stiftung Pro Juventute übergaben.

Pro Juventute ist der Schweizerjugend wohlbekannt. Seit mehr als dreissig Jahren verkauft die Stiftung im Dezember überall zu Stadt und Land ihre Briefmarken und Postkarten. Sicher hat mancher Leser schon tüchtig beim Verkauf mitgeholfen. Mit dem erzielten Reinerlös steht Pro Juventute Kindern und Jugendlichen in allen Landesgegenden bei. Sie verhilft durch ihre Bezirkssekretariate zu Erholungs- und Ferienaufenthalten, vermittelt Lehrstipendien, unterstützt Schulbibliotheken und Freizeit-Werkstätten und fördert in ähnlicher Art zahllose weitere Aufgaben der Jugendhilfe. Stets lässt sie sich dabei vom Wohl des Kindes, der Familie und des Landes leiten.

Der gleiche Grundsatz gilt auch für den Pestalozzi-Kalender. Möge das Jahrbuch wiederum recht vielen Besitzern und Lesern ein willkommener, nützlicher Freund, Ratgeber und Helfer sein!

O. BINDER

Zentralsekretär Pro Juventute.

Die Einbandbilder sind von Kunstmaler Paul Boesch ausgeführt. Das Bild auf dem Knabenkalender stellt einen Sämann und dasjenige auf dem Mädchenkalender eine Bäuerin beim Kochen vor 150 Jahren dar.

Das Vorsatzpapier zeigt Darstellungen vom menschlichen Schaffen und Forschen in vergangenen Zeiten.

Die 61 Bildnisse im Kalendarium sind eigens für den Pestalozzi-Kalender von den Künstlern Wilhelm Balmer (†) und Fritz Traffolet gezeichnet worden.